

<b>Zeitschrift:</b>	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Bauen + Wohnen
<b>Band:</b>	22 (1968)
<b>Heft:</b>	10: Abfertigungssysteme und Flughafenempfangsgebäude = Systèmes d'enregistrement et bâtiments de réception des aéroports = Dispatching systems and airport terminal buildings
<b>Rubrik:</b>	Wettbewerbe

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# zenzo **BRONICA**

Das 6x6 Wunder aus Japan!



**Die neue automatische  
6x6 Spiegelreflexkamera,  
so leicht zu bedienen wie eine  
Kleinbildkamera:  
schnell, handlich, unkompliziert**

**BRONICA «S2» und «C»  
mit 75 mm Auto-NIKKOR  
f/2,8 Objektiv**

Wechselobjektive mit Springblende von 50 mm bis 400 mm — Automatisch zurückspringender Gleitspiegel (Bronica-Patent) — Sucherschacht auswechselbar gegen Prisma oder TTL-Messgerät — Wechselmagazine — Polaroidmagazin — Kugelgelagerter Schlitzverschluss bis 1/1000 sec.

Prospekte erhalten Sie bei Ihrem Fotohändler oder direkt bei der Generalvertretung



I. Weinberger, 8005 Zürich  
Förrlibuckstrasse 110, Telefon 051/444 666

Vor diesem Hintergrund genügen die herkömmlichen Methoden, Architekten auszubilden, nicht mehr. Das Ziel: Formulierung eines neuen, an Veränderung und Wachstum orientierten Konzeptes der Education, das der Entwicklung der Umwelt gerecht wird.

Der Aufbau des Buches: Das anregende Buch ist in vier vielfach untergliederte Abschnitte eingeteilt. Dabei dient das Kapitel «Kontext und Orientierung» als Einführung in den Problemkreis, der im Abschnitt «Grundlagen der Education» die Spezifizierung auf eine bestimmte Theorie erfährt. Der dritte Teil, «Allgemeine Anwendung der Education», befaßt sich mit den Auswirkungen des Konzepts auf bestehende Einrichtungen, während im letzten Teil, «Verfahren der Education in der Architektausbildung», konkrete Vorschläge für die Abwicklung dieser Ausbildung zur Diskussion gestellt werden. Fazit: Ein Buch, das der Diskussion wert ist.

Maurice Crouset  
**L'Hygrothermique dans le bâtiment**

Editions Eyrolles, Paris. 228 Seiten, 136 Abbildungen, Format 16 x 25 cm, Leinen mit Schutzhülle Fr. 68.—. Das Werk enthält in knapper, aber ausreichender Form die theoretischen Grundlagen, die zu den in der Bautechnik angewendeten Verfahren der Klimasteuerung ohne Zuhilfenahme von Maschinen führt. Speziell auf die Planung der Wohnung bezogen, werden Fakten und Hinweise über Wärme- und Feuchtigkeitshaushalt in Abhängigkeit von der jeweiligen Konstruktionsweise aufgeführt. Durch diese Verknüpfung von Grundlagen und praktischer Anwendung scheint dem Buch weiteste Verbreitung sicher.

J.L. Jolley  
**Information Handling**

Einführung in die Praxis der Datenverarbeitung. Kindlers Universitätsbibliothek, Kindler-Verlag, München. 259 Seiten mit 55 Abbildungen im Text, Format 13 x 19,5 cm, Fr. 17.50.

Dieses preiswerte Buch stellt ein Problem dar, das in unserer vom lawinenhaften Anwachsen der Informationsmittel gekennzeichneten Zeit zu einem zentralen Problem vieler Betriebe geworden ist.

Das Datenstudium befaßt sich mit den Beziehungen zwischen Dingen und ihren Eigenschaften. Es untersucht deren Darstellung auf Datenträgern und die Methoden, diese Datenträger als Ersatz für die Verarbeitung der Dinge selbst zu verwenden. Das vorliegende Buch behandelt indirekt große Bereiche allgemeiner und spezieller Aktivitäten, vom Papierumlauf im Büro und Entwurf von Formularen bis zur Statistik und Logik. Es will keine bis ins Detail gehende Beschreibung liefern, sondern verfolgt den Zweck, eine Grundlage für die richtige Einschätzung der Aufgaben der Datenverarbeitung in unserer Industriegesellschaft zu schaffen.

Dieses Buch verbindet leichte Lesbarkeit mit dem Versuch, dem Laien einen Rahmen aufzuzeigen und Detailprobleme in diese Grenzen einzurunden.

## Neue Wettbewerbe

### Überbauung «Bergli» in Zofingen

Der Gemeinderat von Zofingen veranstaltet einen Ideenwettbewerb über die Planung der Überbauung «Bergli» einschließlich einer Abdankungshalle mit Krematorium für den Friedhof «Bergli». Einer oder mehrere der Preisträger sollen mit der anschließenden Quartierplanung und Weiterbearbeitung der Aufgabe betraut werden. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, Planungsfachleute und Ingenieure, die mindestens seit 1. Januar 1967 im Kanton Aargau wohnhaft beziehungsweise niedergelassen oder im Kanton heimatberechtigt sind. Ferner werden drei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Im Preisgericht wirken die Architekten Walter Henne, Schaffhausen; Peter Indermühle, Bern; Kantonsbaumeister Rudolf Lienhard, Aarau; Hans Marti, Zürich, mit. Für drei oder vier Preise stehen Fr. 20 000.— und für Ankäufe Fr. 2000.— zur Verfügung. Aufgabe dieses Ideenwettbewerbs ist, für den nach Süden, Südwesten und Westen exponierten Steilhang «Bergli» die Grundlagen zu einer geordneten Überbauung zu erarbeiten. Es sind den örtlichen Verhältnissen angepaßte Bauvorschriften vorzubereiten, die in der Folge mit einem Teilüberbauungsplan und Sonderbauvorschriften fixiert werden sollen. Die Bestimmung der AZ, der Gebäudemasse, der Grenz- und Gebäudeabstände und anderer Normen wird den Bewerbern überlassen. Mit den Vorschlägen für eine zweckmäßige und schöne Überbauung ist zugleich die Hangerschließung zu planen. Ebenfalls ist der Standort einer Abdankungshalle mit Krematorium (250 Personen und 100 Auto-parkplätze) vorzuschlagen. Die Bauten sind für Wohnungen unterschiedlicher Größe mittleren Standards zu entwickeln. In einem erläuternden Bericht ist die Bebauung durch typische Schnitte und skizzenhafte Darstellungen der Wohnungstypen anregend zu charakterisieren. Ferner sind Vorschläge für die Parkierungen, allfällige Kindergartenlokale, Läden, Gemeinschaftsanlagen usw., erwünscht. Die Bewerber können ihren Entwurf mit Normen für die rechtliche Festlegung der Planung ergänzen. Der Wettbewerbsentwurf muß eine überprüfbare tabellarische Zusammenstellung über die Berechnung der AZ gemäß den Normen des ORL-Institutes an der ETH enthalten, ferner die überbaute Fläche, die Baukubatur und andere interessante Angaben. Anforderungen: Vollständiger Erschließungsplan 1:500, Situationsplan 1:500 mit der gesamten Überbauung, Bericht mit Wohntypen (Skizzen) und mit Angaben über Frei- und Baufächer, Baukuben sowie AZ-Tabellen, Perspektiven und weiterer Erläuterungen; Modell 1:500. Termine: für die Fragestellungen 5.



## **Wettbewerbe** (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
31. Oktober 1968	Pfarreizentrum in Zürich	Römisch-katholische Kirchgemeinde Zürich-St. Anton	Alle römisch-katholischen Architekten, die auf dem Gebiet der Kirchgemeinde St. Anton in Zürich mindestens seit dem 1. Januar 1967 ihren Geschäfts- oder Wohnsitz haben, ferner vier eingeladene Architekten.	Juli 1968
31. Oktober 1968	Erweiterung der Schulanlage Dohlenzg-Windisch	Einwohnergemeinde Windisch	Alle in den Gemeinden Windisch und Brugg niedergelassenen oder in Windisch heimatberechtigten Architekten.	August 1968
11. Nov. 1968	«Zeitgemäße Wohntypen 1969» im Fürstentum Liechtenstein	Regierung des Fürstentums Liechtenstein	Alle Architekten mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft oder Niederlassungsbewilligung seit 1. Januar 1968. Eingeladen wurden drei Architekten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.	August 1968
14. Nov. 1968	Uhrenindustriemuseum in La Chaux-de-Fonds	Stiftung Maurice Favre	Alle im Kanton Neuenburg heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1967 niedergelassenen Architekten.	August 1968
15. Nov. 1968	Hallenbad Winterthur	Stadtrat von Winterthur	Alle Architekten in Zusammenarbeit mit einem Bauingenieur, wobei einer der Partner Bürger von Winterthur oder mindestens seit 1. Januar 1966 in Winterthur niedergelassen sein muß. Ferner wurden acht Fachleute eingeladen.	Juni 1968
15. Nov. 1968	Heilpädagogisches Heim in Biel	Gemeinderat der Stadt Biel	Alle in den Ämtern Biel, Aarberg, Büren, Neuenstadt, Courtelary und Nidau seit mindestens einem Jahr niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten.	September 1968
29. Nov. 1968	Gehörgeschädigtenheim Luzern	Stiftung «Gehörgeschädigtenheim Luzern»	Alle in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Schwyz, Uri, Zug, Aargau und Solothurn seit mindestens 1. Januar 1967 niedergelassenen Architekten, Techniker und Baufachleute.	September 1968
13. Januar 1969	Verwaltungsgebäude Bläuacker in Köniz BE	Gemeinde Köniz	Alle heimatberechtigten und vor dem 1. Januar 1968 im Amtsbezirk Bern niedergelassenen Architekten.	Oktober 1968
31. Januar 1969	Studentensiedlung auf dem Hönggerberg in Zürich	Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern	Alle Fachleute, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen oder seit dem 1. Januar 1967 in der Schweiz niedergelassen sind, mit Ausnahme der Beamten und Angestellten des Bundes, des Kantons und der Stadt Zürich.	September 1968
3. Februar 1969	Städtebaulicher Wettbewerb für das Gebiet Olten-Südwest	Gemeinderat der Stadt Olten	Fachleute, die in den Kantonen Solothurn, Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern oder Luzern mindestens seit 1. Januar 1967 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Stadt Olten heimatberechtigt und in der Schweiz niedergelassen sind, können sich zu einer Gemeinschaft zusammenschließen, wobei ein Partner die erwähnten Anforderungen erfüllen muß.	Mai 1968
3. Februar 1969	Überbauung «Bergli» und Abdankungshalle auf dem Friedhof «Bergli» in Zofingen AG	Gemeinderat von Zofingen	Alle Architekten, Planungsfachleute und Ingenieure, die seit mindestens 1. Januar 1967 im Kanton Aargau wohnhaft, niedergelassen oder heimatberechtigt sind.	Oktober 1968